UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CLI. Bischof Dieterich ergänzt seine Entscheidung des Streites des Comthurs Willeke Holsten mit der Stadt Königsberg in Betreff einer Braupfanne, am 7. Januar 1378.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

CL. Der Rath zu Königsberg bekundet ein von seinem Mitgliede Johann Blume der Marienkirche ausgesetztes Vermächtniß, am 23. November 1377.

Vor allen guden cristen luden, dy dyssen briff seen, horn oder lesen, bekennen vnd betughen wi gemeynen Ratman der Stad koningisberg, Dat vor vns gekomen sin Johans blume, vnse lyue kumpan vnszes rades, met syner eleken frauwen vnd hebben met wolbedachten mude vnd gantzen willen begeuen eren stouen vnszer lyuen ffrouwen met vns vnd hebben en den vorstendern vnser lyuen ffrouwen vor vns met handen vnd met munden vorlaten vnd vpgegeuen. Des sin wi ratman met den vorstendern to rade worden vnd hebben dem vorgenanten Johans blumen, syner elyken ffrouwen vnd her nycolao, syme Sone, wedergegeuen vnd vorlaten alle frucht vnd rente van dem stouen vnd dat darto behord to erer drier lyue Johans vnd sin elyke ffrouw dy to heuende, dy wile sy lyuen, darna hern nicolao. Ok spreke wi vnd tughen, we dy rente van dem stouen vp nymt, dy sal Margarete schulten to zeden in dem closter, dye wile sye leuet, alle virtel iares X schillinge gewen. Darna so blyuet dy stoue vnser lyuen ffrouwen ewichliken gantz vnd altomale vnd hebben des to tughe Secretum vnser stad henget an desszen briff, sub Anno domini CCC° LXXVII°, ipso die beati clementis martyris et episcopi.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 113.

CLI. Bischof Dieterich ergänzt seine Entscheidung des Streites des Comthurs Willeke Holsten mit der Stadt Königsberg in Betreff einer Braupfanne, am 7. Januar 1378.

Wi diderik, van godes vnde des Römeschen stoles ghenaden Byfschop to Hauelberghe, Entscheyden in dussem breue her willeken holsten, Cummeldur to dem Roreke, to der eynen syden, vnde de ratmanne vnde meynen borghere van koningesberghe to der anderen syden vmme de bruv pannen, de her willeke anghekomen is buten ereme gherichte der van koningesberghe alsus dane wys: Is et, dat de bruvpanne deme ienen, de se in weren hest, anghekomen is van den von Wedel edder den van koningesberghe eder de se an ere sone hebben ghetoghen edder erer welk; So mach her willeke de pannen nicht weder wynnen. Men queme her Willeke de pannen woran in ereme richte der van koningesberghe, so scholden se em de sulue pannen weder helpen vmme nicht, wente don wy se mid mynnen vnde vruntschap entweyg spreken, don was dat vnse andacht nicht, dat se to vorn her willeken synen schaden na vruntliker redelicheyt wederleghen scholden vnde her willeke allike wol mochte de pannen weder wynnen vppe eren schaden, der van koningesberghe edder erer welcken. To ener bekantnisse so hebbe wy mid wytschap vnse heymelike inghesegel laten henghen an dussen bref, de ghegheuen is vp dem hus to wystok, Na godes bort drutteynhundert Jar in deme achte vnde Seuentigesten iare, des neghesten daghes na twelsten.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 119.